Band erscheinen zu lassen, fand weniger Anklang. Lebhaft aufgenommen wurde der Bunsch, eine besondere philologische Sektion zu begründen.

Eine tropische Schwüle lagerte über Rhein- und Moselthal, als um zwei Uhr nachmittags die elettrische Stragenbahn eine ftattliche Bahl von Belehrten und Freunden der Wiffenschaft zur Laubach führte, von wo der Aufstieg in ben Stadtwald begann. Manchem alteren ober bes Berafteigens ungewohnten Berrn mag die erfte Biertelftunde schwer geworden sein, umsomehr belohnt aber fühlte sich jeder, als man die erste Sohe am Ritter= fturg erstiegen und von dort den zauberisch-schönen Blick auf bas zwischen Rhein und Mofel gebettete Roblenz und seine malerische Umrahmung genießen konnte. Weiter ging's durch prächtigen Hochwald, ber Aussichts-Plätze von bestrickender Schönheit, mahre Kabinetsstücken, die faum ihresgleichen am Rheinstrom finden, aufweift, über ben hafenberg mit seinem überraschenden Blick auf Rhein und Lahn, und hinunter nach Capellen. Dort entwickelte fich im schattigen Garten bes Hotel Stolzenfels ein fröhliches rheinisches Leben, zumal jedes Schiff ber Lokalbampfichifffahrt und jeder Wagen ber Stragenbahn neue Gafte brachte, Damen und herren, benen der Waldspaziergang zu anftrengend gewesen war. Gin "disfretes" Gewitter und ein fleiner Regenschauer vermochte faum das Laubdach der Kaftanien zu durchdringen, und dann, als wolle fich die Sonne für die Störung entschuldigen, zeigte fich das gegenüber liegende Lahnthal mit feiner Bergumrahmung in wundervoller Beleuchtung. Die Sonne war längst untergegangen, als die letten Gafte ben traulichen Plat verließen.



## Die Arbeiten der Gesellschaft 1901.

Die erste Stelle gebührt dem ersten Bande des monumentalen Werkes, mit dessen Vorbereitung das Kömische Institut seit Jahren in erster Linie beschäftigt ist: Concilium Tridentinum. Diariorum, Actorum, Epistolarum Nova Collectio. Tomus primus: Diariorum pars prima. Herculis Severoli commentarius, Angeli Massarelli Diaria I—IV. Collegit. edidit, illustravit Sedastianus Merkle. Fridurgi Brisg., Sumptidus Herder. Bereits in der Festschrift (S. 70, vgl. S. 103) wurde erwähnt, daß der erste Band, im wesentlichen abgeschlossen, Seiner Heiligkeit vorgelegt wurde und zu dem Breve vom 10. Dezember 1900 Anlaß bot. Die Herdersche Verlagshandlung hatte die Güte, als Jubiläumsgabe ein Exemplar nach Koblenz zu schicken, an dem nur noch die Vorrede und der Schluß des Index sehlt, was

mittlerweile ergänzt worden ist. Als weitere Jubiläumsgabe lief ein eine umfangreiche Arbeit des Borstandsmitgliedes Prof. Dittrich: Gesschichte des Katholicismus in Altpreußen von 1525 bis zum Ausgange des 18. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der brandenburgischspreußischen Kirchenpolitik. Erster Band: Bon der Säkularisierung des Ordensstaates dis zum Tode König Friedrichs I.

Ueber die sonstigen Arbeiten des Römischen Instituts und der mit demselben verbundenen Sektion für driftliche Archäologie und Kunstgeschichte sind folgende Berichte eingelaufen:

## Das römische Institut der Görres-Gesellschaft im Jahre 1900/1901.

Auf dem Gebiete der finangwirtschaftlichen Studien aus dem Bontifitate Johann XXII. (1316-1334) führten die fortgesetten Untersuchungen Dr. Bollers zu neuen und wichtigen Ergebniffen, auf Grund deren derfelbe eine Dentichrift über Edition ber Introitus und Exitus ausgearbeitet hat und demnächst einen Auffat in ber Römischen Quartalichrift veröffentlichen wird 1). Die Libri ordinarii umfaffen näm= lich nicht, wie man bisher glaubte, die gesamte Finanggebahrung ber apostolischen Kammer; vielmehr liegt im Fasc. 381 der Miscellanea Cameralia des vatikanischen Archives eine Schlufrechnung für die 18 Jahre des gangen Pontififates vor, in welcher nicht nur eine mehr als doppelt jo große Gesamtsumme ericeint als in den 18 Libri ordinarii, fondern auch die verschiedenen Rechnungsbücher genannt find, die neben jenen geführt wurden und fich noch jum Teil erhalten haben. Und ba biese Bucher meift nicht ju jedem einzelnen Jahre, sondern erft nach mehreren eine Schlufrechnung geben, wird es fich empfehlen, bei der Edition diese Termine möglichft beizubehalten, um die Abrechnungen der Kammer nicht durch andere ersetzen zu muffen. Auch legt die Fulle des Materials eine Trennung der Finangverwaltung in der apostolischen Kammer von jener in den einzelnen Brovingen nabe, fo jedoch, daß die Ginheitlichfeit der Publifation feinen Schaden leidet. Das Einzelne wird Dr. Göller mit Migr. Ririch vereinbaren und in der oben bezeich= neten Weise ber allgemeinen Renntnis unterbreiten. Mit ber instematischen Bebung bes Materials ift Dr. Göller nach Abschluß der drei erften Pontifikatsjahre bereits beträcht= lich in den beiden folgenden vorgedrungen.

Dr. Reichenberger, der die Herausgabe der Runtiaturberichte aus Prag und Wien von Ende 1584 an übernommen hatte, wurde furz vor Oftern durch den Hochw. Hrn. Bijchof von Regensburg abgerufen und mit Studien zur Regensburger Diöcesangeschichte betraut. Seine hiesigen Arbeiten waren indessen glücklicherweise zu einem gewissen Abschlüsse gekommen, da er noch vor der Abreise das fertige Manuskript zu einem ersten Bande dieser kaiserlichen Runtiatur, der bis Mai 1587 reicht, an den Berleger Schöningh in Paderborn absenden konnte. Auch der im letzten Quartalberichte erwähnte Mißstand hinsichtlich der Bibliothek Chigi ließ sich in bester Weise heben, indem der Unterzeichnete auf neues Ansuchen bei dem Principe Chigi das dankenswerteste

<sup>1)</sup> Einen treislich orientierenden Aufjat über "die Herausgabe der Rechnungsbücher der apostolischen Kammer des XIII. u. XIV. Jahrh." veröffentlichte Dr. Heinrich Pogatscher in Rom, der ausgezeichnete Kenner der Bestände des vatikanischen Archivs, in der Zeitschrift "Die Kultur" II. Bd. Heft 6 u. 7, Wien 1901, S. 464—477. H. G. G.

Entgegenkommen und bei dem preußischen Gesandten am Batikan, Excellenz von Rotenhan, die bereitwilligste Unterstützung fand. Der Druck des Manuskripts erlitt zwar durch den Umzug Dr. Reichenbergers und durch die Geschäftslage in der Druckerei einigen Verzug, ift aber bestimmt für diesen Sommer zugesagt.

Cav. Mathaus-Voltolini hat jür die nächstelgende Periode der kaiserlichen Runtiatur, 1591—1595, das im vatikanischen Archiv vorliegende Depeschenmaterial der Runtien Camillo Gaetani, Cesare Speziano, und des Kardinallegaten Ludwig Madruzzo ausgearbeitet, besonders vollständig für den Regensburger Reichstag von 1594 und über den Gang der Türkenkriege im gleichen Jahre. Für die anderen Jahre weist das Archiv nicht unbedeutende Lücken auf; da sich jedoch von den Berichten Spezianos das vollständige Register in der Ambrosiana zu Mailand sindet, wurde unter freundlicher Bermittlung des hochw. Dr. Ratti, dem wir auch die betressenden Mitteilungen verdanken, die Abschrift eines Teiles der hier sehlenden Stücke in Austrag gegeben. Doch ist die Fortsetung dieser Arbeiten in Mailand zunächst weniger dringend geworden, da nach dem Weggange Dr. Reichenbergers das bereits vorliegende Material derselben Nuntiatur seit dem Jahre 1587 an Mathaus überging und von diesem in Behandlung genommen wurde. Für einen zweiten Band der kaiserlichen Kuntiatur, der die Jahre 1587—1590, wahrscheinlich aber auch noch die solgenden kurzen Pontisstate dies I592 umsassen wird, ist demnach alles Material in unseren Hontieren Hontistae

Das Erscheinen des ersten Bandes des Concilium Tridentinum hat freilich nicht zu dem früher in Aussicht gestellten Termine ersolgen können, da die Herstellung des sehr umfassenden Inder sowohl an den Herausgeber, Prof. Dr. Merkle in Würzburg, wie an die Herdersche Druckerei ganz ungewöhnliche Ansorderungen stellte. Zetzt endlich sind Inder und Borwort im Satz abgeschlossen und darf der Ausgabe des Bandes für die nächste Folgezeit entgegengesehen werden. Das fertige Werk wird den vollen Beweis dasiur erbringen, daß die zeitliche Verzögerung reichlich durch die Gediegenheit des Gebotenen ausgewogen ist.

Der Unterzeichnete hat das Manuffript zu dem zweiten Bande, beffen Inhalt aus früheren Berichten befannt ift, bereits zu Anfang Dieses Jahres an Gerber gesandt und fieht jest nach Schluß bes vorgenannten erften Bandes dem Beginne des Druckes entgegen. In ber Zwischenzeit murbe nochmals über ben gangen Zeitraum von 1536-1545 Umichau gehalten und manches nachgetragen, was über die Entwicklung und Verwirklichung des Rongilsgedankens Licht verbreiten fonnte. Die Darftellung der Reformarbeiten por bem Kongil und gum Teil parallel mit bemielben wurde abgeschlossen und darüber ein Auffat in der Römischen Quartalichrift veröffentlicht, dem bald ein zweiter über die Refibeng der Bischöfe folgen foll. Die Notwendigfeit, in der Einleitung zu diesem Bande auch auf die entferntere Borbereitung des Kongils, weniastens seit der Zusammenkunft Raris V. mit Clemens VII. ju Bologna Ende 1529 und Anfang 1530 gurudzugeben, führte ben Unterzeichneten dazu, die bereits in den Jahren 1883-1885 und später vollftandig gefammelten Depefchen des Rardinallegaten Campeggio aus den Jahren 1530-1532 nebst gablreichen gugehörigen Aftenstüden berangugiehen und deren Berausaabe, die damals nicht hatte erfolgen fonnen, porzubereiten. Die Berausgabe gehort jedoch nicht in den Rahmen der großen Kongilspublikation, sondern mehr in die "Quellen und Forschungen", da fie in das Gebiet der Nuntigturberichte fällt und die sehr ftorende, von Lämmer in ben Monumenta Vaticana nur jum geringen Teile ausgefüllte Lude vom Jahre 1530 bis jum Beginne der Publifationen des preugischen Inftitutes ausfüllen wird. Doch fteht gunächst die Berwendung Dieser Materialien für ben oben angegebenen 3med im Borbergrunde. Im vatikanischen Archiv nahmen die Arbeiten an den Atten ber letten großen Konzilsperiode unter Bapft Bius IV. ihren Fortgang.

Oberlehrer Dr. E. Buschbell in Krefeld hofft sicher, seinen Band Konzils = forrespondenz seit dem Jahre 1545 in Jahresfrist druckfertig stellen zu können, und ebenso ist Dr. A. Post in a in Schlettstadt beständig an der Arbeit für die zweite Konzilsperiode unter Papst Julius III. Nachdem sich jetzt die Gesamtheit des Stosses besser übersehen läßt, wurde für die Zählung der Bände die Anordnung getrossen, daß in fortlaufender Rumerierung, unabhängig von der Reihensolge ihres Erscheinens, die Bände 1—3 für die Diarien, 4—9 für die Alten, Band 10 ss. für die Korrespondenzen bestimmt sind, während die Abteilung der Traktate einstweilen noch ossen gelassen wird, da sich die Grenze zwischen ihr und den Alten einstweilen noch nicht sicher ziehen läßt.

Privatdozent Dr. L. Schmit in Münfter (Westf.) hat die Arbeiten an der Fortsetzung der Kölner Nuntiatur (150 ff.) in Text und Einseitung soweit gefördert, daß mit dem Druck begonnen werden kann, sobald die Verlagsbuchhandlung von Ferd. Schöningh in Paderborn die übrigen für die "Quellen und Forschungen" vorliegenden Stoffe erledigt haben wird.

Ueber die früher ichon angefündigte gleichzeitige Chronif zur Geschichte des Avignoner Papstes Beneditt XIII. (Martins de Alpartil Chronica actitatorum temporibus Benedicti XIII.), deren Text und Bearbeitung P. Fr. Ehrle S. J. Kom in den "Quellen und Forschungen" zu veröffentlichen gedenkt, ist unterdessen durch den genannten Gelehrten das Nötige in den Alten des Münchener Kongresses katholischer Gelehrten S. 305/6 bemerkt. Der Druck wird sich unmittelbar an den eben besprochenen Band der Kuntiaturberichte anschlischen.

Die Regesten des Papstes Habrian VI. sind nun doch wieder an Archivassistenten Dr. M. von Domarus in Wiesbaden zurückgegeben worden, der sich erfreulicherweise in den Stand gesetht sieht, die Arbeiten, die er hatte unterbrechen müssen, von neuem aufzunehmen und etwa in Jahresfrist zu beendigen.

Rom, 16. Mai 1901.

Migr. Dr. Chies.

Bie im vorigen Berichte feftgeftellt murde, find für die papftliche Finang = verwaltung unter Johann XXII. Die libri ordinarii feineswegs ericopfend; es gelang vielmehr herrn Dr. Göller, noch eine Reihe anderer Sauptbucher aufzufinden, fo ben por assem wichtigen liber de diversis, ferner de decimis, de libris et vasis venditis, endlich bas beglaubigte Original des höchst beachtenswerten liber de receptis a Domino Nostro Papa, von welchem eine Abschrift ichon früher entbett und in Arbeit genommen war. Ein weiteres gleich wichtiges Hauptbuch, ber liber de beneficiis vacantibus, scheint verloren; doch wird fich sein Inhalt aus den Kollektorien, Obligationen und Quittungen herstellen laffen. Diefes gesamte Material ift nun von Dr. Göller vollständig topiert mit Ausnahme eines Teiles der libri ordinarii, die noch etwa bis Ende Januar Beichäftigung bieten. Go fann denn auch jett der Editionsplan endgültig dabin bestimmt werden, daß nur die Ginnahmen und Ausgaben der Centralverwaltung bei der Bublifation in Betracht fommen follen, mahrend die vielen Specialbucher, denen die Befamtsummen ber hauptbücher entnommen find, in den Anmerkungen ihre Berwertung finden. Go wird die Uebersicht über bas gange Finanzmaterial gewahrt und zugleich bie Möglichkeit gegeben, in ben einzelnen Banden beftimmte einheitliche Materien durch das gange Pontififat hindurchguführen. Demnach wird der erfte Band, deffen Drudlegung beginnen wird, fobald die Firma Schöningh in Baderborn bie bereits vorliegenden Manuftripte erledigt hat, Die Ginnahmen der 18 Jahre von 1516-1534 umfaffen. Des näheren vergl. ben Auffat in Rom. Quartalichrift 1901, S. 281-302.

Bon den Runtiaturberichten besindet sich der erste Band der faiserlichen Serie, der die Berichte aus Wien und Prag von Ende 1584 bis März 1587 umfaßt und von

Heiner baldigen Bollendung entgegen. Die Fortsetzung hat Hr. Cav. Mathau's = Boltolini übernommen, der daher die Arbeiten für die auf Sixus V. solgenden Pontisitate zunächst zurücktellen mußte, um die Materialien von März 1587 an zu behandeln. Diese letzteren wurden mit den Vorlagen verglichen, berichtigt und vervollständigt, wo es notwendig war; an Stelle der Auszüge und Regesten, die von früheren Mitgliedern angelegt waren und mehr dem Zwecke einer schnelkeren Uebersicht hatten dienen sollen, wurden die genauen originalen Texte gesetzt. Mit dieser Arbeit, die augenblicklich dis zur zweiten Helt von 1589 durchgesührt ist, hielt die kritische Bearbeitung und Sammlung des erläuternden Apparates gleichen Schritt. Aus den jett zurückgestellten Archivalien der späteren Periode hat Hr. Mathaus einen Aussach über die Beteiligung des Papstes Clemens VIII. an dem Kampse gegen die Türken in den Jahren 1592—1595 verössentlicht. Köm. Quartalschr. 1901, S. 303 und 412.

Der erste Band des Concilium Tridentinum, von Prof. Dr. Merkle in Würzburg, konnte kurz nach dem letzten Berichte ausgegeben werden und stellt sich als eine Leistung von vorzüglicher Gediegenheit dar. Die Prolegomena umfassen 129 Seiten, der Text der Tagebücher Severolis und Massarckis, welche bis zum Tode Pauls III. am 10. Rovember 1549 reichen und somit die beiden ersten großen Konzilsabschnitte umsschließen, 873 Seiten, der äußerst genaue Index nominum et rerum 53 Seiten in groß Quart; die gleiche Sorgfalt ist überall auf die Textkritit wie auf die sachliche Kommentierung verwendet, so daß dem mächtigen Umfang des Bandes der Inhalt nach jeder Hinsicht vollständig entspricht. Auch der Herdersche Berlag verdient für Druck und Ausstattung die höchste Amerkennung.

Der zweite Band des Werkes, in der Gesamtreihe der vierte, von dem Unter= geichneten bearbeitet, befindet fich feit Mitte September im Drucke; bis jest find etwa 20 Bogen gejegt. Derfelbe wird die auf den Zusammentritt des Kongils bezüglichen Dofumente von April 1536 bis Dezember 1545 umfaffen und, wenn der Raum es geftattet, auch noch die Aften der erften Kongilsseffionen aufnehmen. Die Ginleitung muß naturgemäß noch höher hinaufgreifen und den Kongilsgedanken bis zu seinem Ursprung verfolgen, jo jedoch, daß überall im wesentlichen der Charafter der Quellenpublifation gewahrt bleibt und nur diejenigen Punkte eingehender behandelt werden, zu welchen neue Aufschlüsse geboten werden können. Dies gilt namentlich für die Zeit von 1530 an, für welche die früher von dem Berausgeber durchgeführten Sammlungen über die Sendung der Kardinallegaten Loreng Campeggio, sowie der Internuntien Umberto da Cambara und Sugo Rangone, jur Borgeichichte des Ronzils viel wichtiges und großenteils unbekanntes Material enthalten. Diese Ginleitung ichreitet, wie der Drud der Dotumente, ftetig voran; bei letteren find immer wieder neue Funde ju berudfichtigen, Die fich bei fortgesetter Durchforschung ber handschriftlichen Beftande ergaben und bas Gefamtbild zwar in den Sauptzügen unverändert laffen, aber im einzelnen ber flaren Entwicklung fehr bienlich find. Dazu gehört u. a. die ergiebige Ausbeute, die ber Beraus= geber im vergangenen Sommer in den Staatsarchiven von Bologna und namentlich von Benedig machte, wo die Berichte der venetianischen Gesandten an der Rurie durchgearbeitet wurden. — Neben diesen beiden Zweigen der Thätigkeit trat natürlich die Fortsetzung der Arbeiten für die späteren Berioden und Bande fürs erfte in den hintergrund; doch blieb auch noch für die Atten der Schlußepoche unter Bius IV. einige Zeit übrig. Der Auffat über die Reformthätigfeit Pauls III. wurde fortgesett und abgeschloffen. Röm. Quartalichr. 1901. S. 153 und 397.

Nach Bollendung dieses Bandes wird voraussichtlich das Manustript zu zwei weiteren drucksertig vorliegen, nämlich zu dem zweiten Diarienbande von Prof. Dr.

Merkle und zu dem Bande der Konzilskorrespondenz bis zur Translation nach Bologna im März 1547, den H. Dr. G. Busch bell, Oberlehrer in Krefeld, bearbeitet und bis au jenem Termine in sichere Aussicht stellt.

Unterdessen hat bei Schöningh in Paderborn auch der Druck der von P. Fr. Chrle S. J. für die "Quellen und Forschungen" bearbeiteten Chronica actitatorum temporibus Benedicti Papae XIII. (Peter de Luna) des Martinus de Alpartil begonnen; ein starter Anhang von Dokumenten wird dieser wertvollen Publikation noch erhöhte Bedeutung geben. Für dieselbe Serie hat Migr. Prof. Dr. Kirsch in Freiburg (Schweiz) das Manuskript zu einem ferneren Bande: Die Annaten der deutsichen Benefizien im 14. Jahrhundert eingesandt.

Rom, 27. Dezember 1901.

Migr. Dr. Ehses, Bia Gioacchino Belli 52.

C\*\*

## Die archäologische Abteilung.

Die archäologische Abteilung des Römischen Institutes der Görres-Gesellschaft begann ihre Thätigkeit unmittelbar nach der von seiten des Borstandes erfolgten Bestätigung der Statuten. Es hatten sich als "außerordentliche Mitglieder" die folgenden Herren zur Beteiligung an dem Kurse gemeldet:

Dr. A. Baumstark, Großherzogtum Baden Kaplan Dr. E. Göller, Diöcese Freiburg i. Br. Kaplan Lic. M. Besson, Diöcese Lausanne Dr. Sauer, Diöcese Freiburg im Br. Dr. Benedict Hassenstein Br. Dr. Benedict Hassenstein Br. Dr. Benedict Hassenstein Benedict Ben Benedict Benedict Benedict Benedict Benedict Benedict Benedict

Campo Santo

Anima

Sant' Anselmo Kaplan Dr. J. Lufcsics, Diöcese Besprém, aus dem ungarischen Institut für Geschichte.

Bu diesen gesellten fich die Herren Dr. E. Brakman, ein holländischer Gymnasial-lehrer, und Dr. Jos. Jeltinger, früheres Mitglied der Unima.

Zur Einführung hielt der Leiter drei Borträge über die Malereien in den Katakomben, sowie folgende Borlesungen:

- 1. über die Lage der Christen und ihr Verhältnis zum Staat in der Verfolgungsperiode; über die Totenbestattung und die sie betressenden Gesetze und Sinrichtungen, die den Christen zugute kamen; über die Geschichte der Katakomben und ihre Erforschung bis auf die Reuzeit:
- 2. über die Katakomben im besonderen, die Form ihrer Anlage; die Fossoren, welche sie anlegten; die Ausschmückung der Gräber und Grabkammern; den Ritus der Bestattung, die Totenmesse (sacrificium pro dormitione) und die Agapen.

Von den wissenschaftlichen Ausflügen, welche nach dem ausdrücklichen Wunsch der Herren auf die Katakomben beschränkt wurden, fielen

drei auf San Callisto (I. Hppogaeum der Lucina, II. Region der Papstgruft, III. Region der Heiligen Gaius-Eusebius und des Liberius);

zwei auf S. Priscissa (I. Hypogaeum ber Acilii Cappella greca und Arenarregion, II. Region ber Piscina und zweites Stockwerk);

zwei auf SS. Pietro e Marcellino (I. Region ber Bafilifa, II. Region ber Ngapen);

je einer auf die Katakombe des Praetertat, die Katakombe des hl. Hermes und die Katakombe unter der Vigna Massimo.

Die wissenschaftliche Sprechstunde war auf Dienstag-Nachmittag von 5-7 Uhr angesett.

Rom.

Migr. 3. Wilpert.

Von dem Staats Lexikon der Görres Gesellschaft sind im Jahre 1901 der zweite Band und die drei ersten Hefte des dritten Bandes der zweiten Auflage erschienen. Es ist also im abgelausenen Jahre gelungen, in jedem Monate ein Heft fertig zu stellen, eine Leisstung, welche der Arbeitsamkeit der Redaktion und dem Eiser der Mitsarbeiter das beste Zeugnis ausstellt. Bekanntlich trägt die zweite Auflage dieses großen wissenschaftlichen Unternehmens der Görres-Gesellschaft in weitem Maße den Charakter einer Neubearbeitung, wie im zweiten Bande insbesondere bei den wichtigen Artikeln Eigentum, Sisenbahnen, Frauenfrage, Gewerbe, Gewerbesreisheit, Gewerkvereine, Handel, Handelspolitik, Handwerk, Heerwesen hervortritt. Von der Kritik ist auch die zweite Auslage disher sehr gut aufgenommen worden; von allen Seiten wird anerkannt, daß überall die bessernde Hand mit Ersolg angelegt worden sei.

Von dem Hiftorischen Jahrbuche sind die vier Hefte des 22. Bandes (1901) in der Stärke von 926 u. XLIII Seiten erschienen. Der äußere Umfang ist ungefähr der gleiche geblieben, wie derjenige der beiden letzt vorausgegangenen Jahrgänge. Der Inhalt des 22. Bandes ist wiederum außerordentlich mannigfaltig; in den Abteilungen der Aufsiche, der kleinen Beiträge und der Rezensionen und Referate dürste die neuere Geschichte allerdings noch etwas stärker vertreten sein. Die Abteilungen der Novitätenschau, Zeitschriftenschau und Nachrichten bieten dem Leser eine anregende und weitreichende Orientierung über die außgedehnten Gebiete der historischen Litteratur. Das Register der in diesem Jahrgange besprochenen oder erwähnten Bücher umfaßt nicht weniger als 74 Spalten in Petitsay. In der Zeitschriftenschau ist der Inhalt von 39 verschiedenen Zeitschriften verzeichnet. Nicht weniger als 60 Mitsarbeiter aus Deutschland, Desterreich, der Schweiz, Luzemburg, Belgien und Italien haben zu dem reichen Inhalt ihre Beiträge beigesteuert.

Alter Neberlieferung getren, hat die Redaktion auch in diesem Jahrgange bereitwillig geeigneten Beiträgen nichtkatholischer Forscher ihre Spalten geöffnet. Leider konnten die Erscheinungstermine der Hefte noch immer nicht pünktlich innegehalten und mußten Heft 2 und 3 wiederum zu einem Doppelhefte vereinigt werden. Die Redaktion ist nach Kräften bemüht, in Zukunft wieder vier Hefte im Jahr möglichst bald nach den ursprüngslich sestgesetzen Terminen (1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober) in die Hände der Leser gelangen zu lassen.

Eine im Doppelhefte 2 und 3 erschienene sachliche, teilweise kritische Besprechung, welche Dr. J. Kempf=München der Geschichte des deutschen Bolkes von P. E. Michael, S. J. widmete, gab zum Bedauern der Redaktion Anlaß zum Ausscheiden des Herrn Hofrates Dr. Ludwig Past v=Innsbruck-Rom aus dem Kreise der erweiterten Redaktion. Die geschäftsführende Redaktion bleibt nach wir vor bestrebt, das Historische Jahrbuch möglichst hoher Vervollkommnung zuzusühren, und bittet für die Verwirklichung dieses Strebens um die wohlwollende Unterstützung aller Interessenten.

Abonnenten hatte das Hiftorische Jahrbuch 1901 unter den Mitsgliedern 348, im Buchhandel 256, zusammen 604. An Tausch= und Freiexemplaren wurden abgegeben 87, zusammen 691. Gegenüber dem Stande von 1900 hat sich die Zahl der Abonnenten aus dem Buchhandel um sechs vermehrt, die der Abonnenten aus der Gesellschaft um zwei vermindert. Alljährlich reißt der Tod Lücken in die Reihe der Abonsenten. Es ist lebhast zu wünschen, daß sie durch neu eintretende Insteressenten ausgefüllt werden und daß der Kreis der Abonnenten sich noch erheblich erweitere.

Die dem Jahrbuche als Ergänzung dienenden Studien und Darsstellungen aus dem Gebiete der Geschichte brachten in ihrem ersten Jahrgange 1900/1901 zwei gehaltvolle Studien: von Dr. Brund Böhm: Die "Sammlung der hinterlassenen politischen Schriften des Prinzen Eugen von Savohen", eine Fälschung des 19. Jahrhunderts (Freiburg i. B., Herdersche Berlagshandlung, VIII u. 114 S. 8°), und von Dr. Franz Kampers: "Alexander d. Gr. und die Idee des Weltsimperiums in Prophetie und Sage" (Freiburg, Herder, XI u. 192 S. 8°). Für 1902 liegen zwei Abhandlungen von Dr. Robert Reichenberger und Dr. Max Fastlinger zum Druck bereit. Jedes der Hefte der "Studien und Darstellungen" ist einzeln käuslich.

Der Stand des Philosophischen Jahrbuches ist bis zum 31. Dezember 1901 fast unverändert geblieben. Bon der Fuldaer Aftiensbruckerei wurden vom Jahrgang 1901 versandt: 217 Exemplare an Mitglieder resp. Teilnehmer (gegen 221 im Vorjahre); 162 im Buchs